

Die Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V. (unternehmer nrw) ist der Zusammenschluss von 129 Verbänden mit 80.000 Betrieben und drei Millionen Beschäftigten. unternehmer nrw ist Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und vertritt die Interessen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI) als dessen Landesvertretung.

STELLUNGNAHME



02.05.2023

zur schriftlichen Anhörung von Sachverständigen des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend.

Chancengleichheit von Anfang an – Fachkräftemangel in der frühkindlichen Bildung sofort entschieden begegnen – Antrag der Fraktion der SPD, Drucksache 18/3305

Zwischensprint nötig – Mehr Anstrengung im Kampf gegen den Fachkräftemangel in der frühkindlichen Bildung – Antrag der Fraktion der FDP, Drucksache 18/3655

Zusammenfassung

Gerne nehmen wir im Rahmen der o. g. schriftlichen Anhörung Stellung. Die frühkindliche Bildung und Betreuung ist von großer Bedeutung für die Sicherung der Chancen auf eine erfolgreiche Bildungsbiografie sowie für die gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Es geht um ein altersgerechtes Lernen zusammen mit anderen Kindern, das die natürliche Neugier der Kinder nutzt und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen spielerisch entwickelt. Ziel muss sein, die Potenziale aller Kinder zu entfalten, auch um den derzeit bestehenden engen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg zu entkoppeln. Ebenso geht es um ausreichende und bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote, damit Eltern Beruf und Familie miteinander verbinden können. Der Fachkräftemangel in der Betreuung verstärkt letztlich den Fachkräftemangel in der Wirtschaft. Diese Spirale gilt es zu durchbrechen.

Vor diesem Hintergrund sind die Anstrengungen im Bereich der Kinderbetreuung und frühkindlichen Bildung zu Recht zu intensivieren. Richtig ist auch, dass die Bekämpfung des Fachkräftemangels in der frühkindlichen Bildung ein Baustein der von der Landesregierung initiierten Fachkräfte-Offensive ist. Es braucht einen ressortübergreifenden Ansatz, der alle relevanten Themenfelder und Akteure zusammenzubringt.

Unternehmen und Verbände in NRW sind sich ihrer Verantwortung bewusst und engagiert sich in vielfältigen Initiativen für eine gute frühkindliche Bildung und Betreuung. Neben eigenen Betreuungsangeboten in vielen Unternehmen sind die Qualifizierung von Erzieherinnen sowie MINT-Experimente und die Sprachförderung in der Kita dabei Schwerpunkte. Ein Beispiel ist die „MINT-Früherziehung“, in deren Rahmen Erzieherinnen zur Durchführung einfacher Experimente geschult werden.

Im Einzelnen

Zur Bewältigung der Herausforderungen gibt es keine einzelne Lösung. Es braucht vielmehr verschiedene Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen, die gut ineinandergreifen und langfristig angelegt sein müssen, damit die frühkindliche Bildung und Betreuung insgesamt gestärkt wird:

- **Frühkindliche Bildung als Investition verstehen:** Die systematische frühe Bildung ist ein wichtiger Hebel für eine erfolgreiche weitere Bildungsbiografie der Kinder und damit für mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit. Ausgaben für frühkindliche Bildung und Betreuung sind als Investition zu verstehen. Überdies erweist sich ein hochwertiges Betreuungsangebot vor Ort auch als Standortfaktor für die Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften.
- **Notwendige Ressourcen bereitstellen:** Aus Sicht der Wirtschaft müssen die Angebote zur Kinderbetreuung bedarfsgerecht vorhanden sein und gleichzeitig muss die Förderung frühkindlicher Bildung gestärkt werden. Dies ist eine zentrale öffentliche Aufgabe. Hierfür müssen die notwendigen Ressourcen vom Land und den Kommunen bereitgestellt werden.
- **Bundesmittel zielgerichtet einsetzen:** Die zusätzlichen Mittel, die durch das KiTa-Qualitätsgesetz des Bundes zur Verfügung stehen, müssen zielgerichtet für den Ausbau und Qualitätsverbesserungen der frühkindlichen Bildung und Betreuung in NRW eingesetzt werden. Wichtig ist, dass die Mittel vom Land zügig und ungeschmälert an die Kommunen weitergeleitet werden.
- **Qualitätsverbesserung klaren Vorrang vor Beitragsfreiheit geben:** So lange es qualitativen und quantitativen Handlungsbedarf im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung in NRW gibt, dürfen dem System keine finanziellen Mittel entzogen werden. Daher muss der Grundsatz „Qualitätsverbesserung vor Beitragsfreiheit“ unbedingt eingehalten werden.

- **Pädagogische Fachkräfte entlasten:** Damit sich die pädagogischen Fachkräfte ausschließlich auf die anvertrauten Kinder und ihre Förderung konzentrieren können, müssen sie dringend von allen bürokratischen Aufgaben entlastet werden. Dabei können Verwaltungskräfte eine gute Unterstützung sein. Sehr positiv ist, dass das Programm Kita-Helfer des Landes weitergeführt wird.
- **Dokumentationspflichten reduzieren und durch Digitalisierung vereinfachen:** Zur weiteren Entlastung der Fachkräfte müssen kurzfristig die Dokumentationspflichten auf die relevanten Informationen, die für die Förderung und Kindeswohlsicherung notwendig sind, reduziert werden. Langfristig sollte überprüft werden, welche Daten dokumentiert werden und wie dabei durch Digitalisierung die Prozesse vereinfacht werden können.
- **Erzieherinnen und Erzieher unterstützen:** Voraussetzung für eine gute frühkindliche Bildung und Betreuung ist eine hochwertige Aus- und Weiterbildung der Erzieherinnen, die sie gezielt auf die individuelle Förderung der Kinder (v.a. Sprache, MINT) vorbereitet. Dabei muss das Qualifikationsprofil des Berufsbildes an die sich veränderten Anforderungen angepasst werden. Hochschulische Aus- und Fortbildungsangebote müssen die berufliche Aus- und Fortbildung ergänzen.
- **Praxisintegrierende Ausbildung stärken:** Um ausreichend Fachkräfte zu gewinnen, sollte die praxisintegrierende Ausbildung gestärkt und ausgebaut werden. Sie ist insbesondere beim Quereinstieg in den Beruf attraktiv. Ebenso wichtig sind qualitativ gute Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Möglichkeiten zum professionellen Erfahrungsaustausch für die Fachkräfte.
- **Verschiedene Potenziale in den Blick nehmen:** Zur Fachkräftegewinnung sollten verstärkt auch Potenziale z.B. Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund gehoben werden. Dafür sind neue, einfachere Wege bei der Anerkennung von ausländischen Qualifikationen erforderlich. Auch die Gewinnung von Menschen aus Drittstaaten sollte verstärkt in Betracht gezogen werden. Damit die Rekrutierung aus den Drittstaaten gelingen kann, muss der Rechtsrahmen zielorientiert weiterentwickelt und die Verfahren beschleunigt werden. Insbesondere die Verwaltungs- und Anerkennungsverfahren sind noch immer zu langsam.
- **Auch betriebliche Kinderbetreuung öffentlich fördern:** Viele Unternehmen bieten, als Ergänzung zu öffentlichen Angeboten, eigene Betreuungsangebote in betrieblichen Kindertageseinrichtungen an. Jedoch werden diese bisher nur aus öffentlichen Mitteln gefördert, wenn mit einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe kooperiert wird. Eine Förderung muss jedoch trägerunabhängig erfolgen, da die Betriebe an dieser Stelle eine eigentlich öffentliche Aufgabe wahrnehmen.